

Ol-15

SPRAWOZDANIA SZKOLNE
Książnica
Kopernikańska
w Toruniu
SCHULPROGRAMME

Höhere Bürgerschule zu Graudenz.

II. Jahresbericht

über

das Schuljahr Ostern 1889 bis Ostern 1890

erstattet vom

Rektor F. Roeder.

GRAUDENZ
Druck von Gustav Röthe
1890.

Höhere Bürgerschule zu Grawons

II. Jahresbericht

aus Schuljahr Ostern 1888 bis Ostern 1889

Lehrer: H. Höcker

KSIĄŻNICA MIEJSKA
IM. KOPERNIKA
W TORUNIU

Stadtbibliothek
Ehren

AB:1489

Schul-Nachrichten.

I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

A. Die Uebersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Unterrichts- Gegenstände.	Höhere Bürgerschule										Vorschule			
	I	II	III	IVA	IVB	VA	VB	VIA	VIB	Sa.	I	II	III	Sa.
Religionslehre	2	2	2	2	2	2	2	3	11	2	2	2	6	
Deutsch	3	3	3	4	4	4	4	4	4	33	7	8	10	25
Französisch	6	5	6	8	8	8	8	8	8	65	—	—	—	—
Englisch	4	4	5	—	—	—	—	—	—	13	—	—	—	—
Geschichte u. Geograph.	4	4	4	4	4	3	3	3	3	32	2	—	—	2
Rechnen u. Mathematik	6	6	5	6	6	5	5	4	4	47	5	5	5	15
Naturbeschreibung .	—	2	3	3	3	3	3	2	2	21	—	—	—	—
Physik und Chemie .	5	3	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—
Schreiben	—	—	—	1	1	3	3	3	3	14	3	3	—	6
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18	—	—	—	—
Summa	32	31	30	30	30	30	30	29	29	262	19	18	17	54

D. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten Pensen.

Prima.

Ordinarius: Eggert.

Religionslehre: 2 St. w. Eggert. — Wiederholung des Katechismus und der gelernten Kirchenlieder. — Die wichtigsten Ereignisse aus der Kirchengeschichte mit besonderer Berücksichtigung der Reformationsgeschichte. — Unterscheidungslehre und Bekenntnisschriften. — Das Kirchenjahr. — Bibellesen: Die Apostelgeschichte, das Ev. Matthäi, ausgewählte Kapitel aus dem Ev. Johannis, einige Psalmen und Stellen aus den Propheten.

Deutsch: 3 St. w. Miehle. — Das Wichtigste aus der Litteraturgeschichte seit der I. klassischen Periode bis auf Klopstock; dann einiges aus der II. klassischen Litteraturperiode im Anschluss an die Lektüre. — In der Klasse gelesen und eingehend behandelt wurden: „Hermann und Dorothea“ und „Die Jungfrau von Orleans“. Wiederholt wurden: „Wilhelm Tell“ und „Wallenstein“. Häusliche Lektüre: „Ekkehard“ von V. Scheffel und „Die Geschichte des Abfalls der vereinigten Niederlande“ von Schiller. — Balladen und andere Gedichte von Klopstock, Göthe, Schiller, Uhland, Bürger u. s. w. wurden behandelt und gelernt. — Das Wichtigste aus der Poetik wurde im Anschluss an die Lektüre besprochen. — Übungen im Disponieren von Aufsatzthemen fanden vielfach statt. In je 4 Wochen wurde ein Aufsatz gefertigt; Themen: 1) Man nennt keine Kuh ein Bleslein, sie hätte denn ein Sternlein. 2) Wie soll man geliebte Tote betrauern? 3) Auf welche Weise hat es Schiller in seiner Trilogie verstanden, Wallenstein unserm Herzen menschlich näher zu bringen? 3) Müßiggang ist aller Laster Anfang. 5) Über den Einfluss, welchen die Not auf den Menschen ausübt. (Klassenarbeit.) 6) Kaiser Wilhelm I. (Prüfungsarbeit für den Herbsttermin.) 7) Schuld und Sühne der Jungfrau von Orleans. (Nach Schillers „Jungfrau von Orleans“.) 8) Woran scheiterten die Bemühungen Gianibellis, Antwerpen zu retten? (Nach Schillers „Abfall der Niederlande“.) 9) Oberst Buttler. (Charakteristik nach Schillers „Wallenstein“.) 10) Der Rhein, Deutschlands Strom, nicht Deutschlands Grenze. 11) Die Vorgeschichte der Hauptpersonen aus Göthes „Hermann und Dorothea“ (Prüfungsarbeit für den Frühjahrstermin.) 12) Gold und Eisen. (Ein Vergleich.) 13) Hagen. (Ein Charakterbild nach dem Nibelungenliede. — Klassenarbeit.)

Französisch: 6 St. w. Boehme. — Plötz, Schulgrammatik, Lektion 50—79. Lektüre 2 Stunden wöchentlich; im Sommer wurde gelesen: Bonaparte en Égypte p. Thiers, im Winter-

halbjahr Voltaires Charles XII. Im Anschluss an die Lektüre von Kl. II wurden zu Anfang des Schuljahres noch einige schwierigere Abschnitte aus Plötz' Chrestomathie gelesen. — Alle 2 Wochen wurde eine schriftliche Arbeit angefertigt, Exercitien und Extemporalien abwechselnd. — Die Sprachübungen beschränkten sich auf Inhaltsangabe des Gelesenen.

Englisch: 5 St. w. Elten. — 3 St. Grammatik, Lehrbuch Plate II. — Das grammatische Pensum der Secunda wurde erweitert. — Das Wichtigste aus der Syntax und Synonymik. — 2 St. Lektüre. Im Sommersemester: Vicar of Wakefield von Goldsmith, im Wintersemester: ausgewählte Stücke aus Macaulay (ed. von Dr. Ahn). — Alle 14 Tage wurde eine schriftliche Arbeit angefertigt, Exercitien und Extemporalien abwechselnd.

Geschichte und Geographie: 4 St. w. Eggert. — a) Weltgeschichte von Welter, Teil III. — Die Geschichte der beiden letzten Jahrhunderte mit besonderer Berücksichtigung der vaterländischen Geschichte. — Repetition des Pensums der Secunda und Tertia. b) Lehrbuch der Geographie von Daniel. — Die Geographie von Deutschland. — Das Wichtigste aus der math. Geographie. — Wiederholung der Erdteile und der Länder Europas.

Mathematik: 6 St. w. Der Rektor. — Kambly, Planimetrie; Hofmann, Sammlung von Aufgaben, Teil II und III; Wittstein, logarithmisch-trigonometrische Tafeln. — a) Algebra: Gleichungen zweiten Grades, Progressionen, Zinseszins- und Rentenrechnungen. — Planimetrie und Trigonometrie: Erweiterungen. — c) Stereometrie: Berechnung der geometrischen Körper. — d) Rechnen: Lösung von Aufgaben aus dem Gebiete des kaufmännischen Rechnens.

Abiturientenaufgaben:

Michaelis 1889: 1) Dividiert man eine zweizifferige Zahl durch das Produkt ihrer Ziffern, so erhält man q . Stellt man die Ziffern der Zahl um, so verhält sich diese so entstandene Zahl zur gesuchten, wie $m : n$. Wie heisst die Zahl?

$$p \quad 3; m \quad 7; n \quad 4.$$

2) Wie gross sind die Seiten und Winkel eines Dreieckes, bei welchem der Inhalt $I = 60 \text{ qm}$ gross ist, und sich die Seiten $a : b : c = 37 : 13 : 40$ verhalten?

3) Welches ist der bare Wert einer n Jahre nach einander zu beziehenden Rente von r Mark, wenn die Zinseszinsen zu $p\%$ berechnet werden?

$$n \quad 10; r \quad 800; p \quad 4.$$

4) Zur Konstruktion eines Dreieckes sind gegeben die Höhe nach einer Seite, die Transversale nach der anderen Seite und der Winkel, gebildet aus der letzteren und der Transversale nach der dritten Seite.

Ostern 1890: 1) Zwei Zahlen von der Beschaffenheit zu finden, dass ihr fünffaches Produkt um a grösser ist, als die Summe ihrer Quadrate, ihr dreifaches Produkt aber um b grösser ist, als der Unterschied zwischen dem doppelten Quadrate der zweiten Zahl und dem Quadrate der ersten.

$$a \quad 17; b \quad 4.$$

2) Von einem Dreieck sind gegeben der Radius des an Seite a angeschriebenen Kreises ρ , die Seite b und der Winkel γ . Es soll der Winkel α , der Flächeninhalt und der Radius des eingeschriebenen Kreises ρ berechnet werden.

$$\rho \quad 587,49; b \quad 1064,9; \gamma \quad 51^\circ 29' 14''.$$

3) Ein Dreieck zu konstruieren aus dem Radius des umschriebenen Kreises und der zu einer Seite gehörigen Höhe und Mittellinie.

4) Ein Kapital von a Mark ist in n Jahren auf A Mark angewachsen; zu wieviel Prozent wurde es angelegt?

a 12000 Mark; n 18; A 23864 Mark.

Naturlehre: 5 St. w. Riebel. — a) Physik: Optik, Akustik, Magnetismus und Elektrizität. — Das Pensum der Sekunda wurde repetiert und erweitert. — b) Chemie: Die Metalle. — Einführung in die organische Chemie.

Zeichnen: Das Körperzeichnen nach — zumteil — Jessenscher Methode wird geübt, freihändig und in einfachen Umrissen. — Benutzt werden die 13 Zergiebelschen Modelle und demnächst die Übergangs- und Gefässmodelle.

Sekunda.

Ordinarius: Miehke.

Religionslehre: 2 St. w. Eggert. — Kombiniert mit der Prima.

Deutsch: 3 St. w. Miehke. — Das Wichtigste aus der Geschichte der II. klassischen Litteraturperiode meist im Anschluss an die Lektüre und die Behandlung von Gedichten. — Gelesen und eingehender behandelt wurde: „Hermann und Dorothea“ und „Minna von Barnhelm“. Häusliche Lektüre: Das Nibelungenlied und Gudrun. — Balladen und sonstige Gedichte, auch Dichterstellen aus Dramen etc. wurden gelernt, einiges aus der Poetik besprochen und mit dem Disponieren von Aufsatzthemen begonnen. In je vier Wochen wurde ein Aufsatz gefertigt; Themen: 1. In welcher Weise griff die Erfindung des Schiesspulvers in das Volksleben ein? 2. Der Strom, ein Bild des menschlichen Lebens. 3. Die Geschichte des Nibelungenliedes. 4. Siegfrieds Schwert. 5. Die Vorfabel zu Lessings „Minna von Barnhelm“. 6. Warum misslang den Römern die Unterwerfung der Germanen? 7. Die Verlobung Dietelindens mit Giselher. (Nach dem Nibelungenliede.) 8. Die Folgen des dreissigjährigen Krieges. (Klassenarbeit.) 9. Die Örtlichkeiten in Göthes „Hermann und Dorothea“. 10. Wodurch wurde der Verfall und der endliche Untergang Karthagos herbeigeführt? 11. Die Ursachen des peloponnesischen Krieges. 12. Über den Nutzen der Wälder. (Klassenarbeit.)

Französisch: 5 St. w. Boehme — Wiederholung des Wichtigsten aus dem Pensum von Klasse III, neu durchgenommen: Ploetz Schulgr. Lect. 38—58. — Lektüre 2 St. w. nach Ploetz Chrestomathie, namentlich Stücke historischen Inhalts, einige Fabeln von Lafontaine wurden auswendig gelernt. — Alle zwei Wochen wurde eine schriftliche Arbeit angefertigt, Exercitien und Extemporalien abwechselnd.

Englisch: 4 (5) St. w. Elten. — Das grammatische Pensum der Klasse: Beendigung der Elementargrammatik nach Plate I wurde absolviert, die Übungsstücke wurden übersetzt, die Vokabeln memoriert. — Gelesen wurden ausgewählte Stücke aus Plate I Anhang und dem Sketchbook von Wash. Irving. — Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, Exercitien und Extemporalien abwechselnd.

Geschichte und Geographie: 4 St. w. Eggert. — a) Weltgeschichte von Welter III. — Die Geschichte der Neuzeit von der Reformation bis zum Ende des 17. Jahrhunderts. — Repetition des Pensums der Tertia. — b) Lehrbuch der Geographie von Daniel. — Die Länder Europas. — Repetition des Pensums der Tertia.

Mathematik: 6 St. w. Der Rektor. — Kambly, Planimetrie; Hofmann, Sammlung von Aufgaben, Teil II und III; Wittstein, Logarithmisch-Trigonometrische Tafeln. — a) Algebra: Proportionen. — Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. — Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. — Die Gleichungen zweiten Grades. — b) Rechnen: Aufgaben aus den Rechnungsarten des bürgerlichen Lebens. — c) Planimetrie und Trigonometrie. Nach Beendigung der Planimetrie wurde die ebene Trigonometrie bis zur Bestimmung des schiefwinkligen Dreiecks durchgenommen.

Naturlehre: 3 St. w. Riebel. — a) Physik: Die allgemeinen Eigenschaften, die Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper. — Die Lehre von der Wärme. — b) Chemie: Die Metalloide.

Naturbeschreibung: 2 St. w. Riebel. — a) Im Sommer: Botanik: Das natürliche System. — Pflanzen-Anatomie und Physiologie. — b) Im Winter: Mineralogie: Einige Krystallformen. — Einteilung der Mineralien. — Bau der Erdrinde. — Im letzten Quartal: Anthropologie.

Zeichnen: 2 St. w. Miehle. — Freihändige Darstellung von Formen, welche auf das regelmässige Acht-, Drei- und Sechseck zurückführbar sind, in einfachen Umrissen, zumteil mit Schraffierung, dann Darstellung gerad- und krummlinig begrenzter und krummlinig ornamentaler Flächenformen (nach Stuhlmann).

Tertia.

Ordinarius: Böhme.

Religionslehre: 2 St. w. Miehle. — Die alttestamentlichen Geschichten (nach Triebel). — Wiederholung des I. und II. Hauptstückes; das III. Hauptstück wurde eingehend behandelt. — Das Kirchenjahr. — Die biblischen Bücher wurden memoriert. — Früher gelernte Kirchenlieder wurden wiederholt und neue hinzugelernt. — Das Lebensbild einiger Kirchenlieder-Dichter wurde eingepägt.

Deutsch: 3 St. w. Eggert. — Lüben und Nake V. — Die Satzlehre; Repetition der Wortlehre. — In jedem Monat wurde ein klassisches Gedicht gelernt und ein Musterstück aus dem Lesebuche behandelt. — In je drei Wochen wurde ein Aufsatz angefertigt.

Französisch: 6 St. w. Boehme. — Die unregelmässigen Verba wurden gründlich wiederholt; neu: Plötz Schulgrammatik, Lektion 23—39. Lektüre nach Plötz Chrestomathie, im ersten Halbjahre eine Stunde wöchentlich, im zweiten zwei Stunden (Anekdoten und leichtere Stücke historischen Inhalts). Alle zwei Wochen wurde eine schriftliche Arbeit angefertigt, Exercitien und Extemporalien abwechselnd.

Englisch: 5 St. w. Boehme. — Grammatik nach Plate I, Elementarstufe. Nach Durchnahme der wichtigsten Regeln über die Aussprache wurde Lekt. 1—40 durchgenommen; alle zwei Wochen wurde eine schriftliche Arbeit angefertigt (Exercitien, Extemporalien, Diktate).

Geschichte und Geographie: 4 St. w. Eggert. — a) Weltgeschichte von Welter II. Teil. — Die Geschichte des Mittelalters mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Kaisergeschichte. — b) Leitfaden für den Unterricht in der Geographie von Daniel. — Die Erdteile

speciell. — Das Wichtigste aus der math. Geographie. — Schweden und Norwegen, Spanien, Russland.

Mathematik: 5 St. w. a) Planimetrie: im Sommer Filarski, im Winter Riebel. Befestigung der Kreislehre, Vergleichung des Flächeninhalts, Teilung und Ausmessung geradliniger Figuren, die Proportionalität gerader Linien und die Ähnlichkeit geradliniger Figuren. Lösen planimetrischer Aufgaben. — b) Algebra: Riebel. Befestigung und Erweiterung der 4 Grundoperationen mit Buchstaben-Größen. — Ausziehen der Quadratwurzel aus einfachen und zusammengesetzten Ausdrücken, Ausziehen der Kubikwurzel aus ganzen Zahlen und Dezimalbrüchen, die Lehre von den Proportionen, leichtere Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Alle 3 Wochen 1 schriftliche Arbeit. c) Rechnen: Riebel. Kettensatz, Verhältnisbestimmungen, Gesellschaftsrechnung, Gewinn und Verluste, Rabatt und Diskontorechnung.

Naturbeschreibung: 3 St. w. Riebel. Im Sommer Botanik: Besprechung wichtiger Pflanzenfamilien, das Linné'sche und natürliche System. Im Winter Zoologie: Beschreibung einiger Straltiere und Stachelhäuter; Einteilung der Wirbeltiere, Weichtiere und Gliedertiere. Im letzten Quartal: Mineralogiebeschreibung einiger Mineralien.

Zeichnen: 2 St. w. Miehke: Freihändige Darstellung von Formen, welche auf das regelmässige Acht-, Drei- und Sechseck zurückführbar sind, in einfachen Umrissen, zumteil mit Schraffierung (nach Stuhlmann).

Quarta A.

Ordinarius: Elten.

Religionslehre: 2 St. w. Fratzscher. — Durchgenommen wurden die drei Artikel, das christliche Kirchenjahr, sowie einige Perikopen. Memoriert wurde das IV. Hauptstück (Taufe), neu gelernt vier Kirchenlieder, drei schon gelernte wiederholt.

Deutsch: 4 St. w. Eggert. — Lüben und Nake V. Eingehendere Behandlung der Wortlehre, der Satzlehre bis zu den verkürzten Sätzen. — In jedem Monate wurde ein Gedicht gelernt und ein Musterstück aus dem Lesebuche behandelt. — In je drei Wochen ein leichter Aufsatz.

Französisch: 8 St. w. Elten. — Plötz Schulgrammatik und Plötz Lectures choisies. — Wiederholung des Wichtigsten aus Plötz Elementarbuch. — In Plötz Schulgrammatik wurden Lektion 1—28 absolviert. — Gelesen wurden kleinere prosaische und poetische Stücke aus Plötz Elementarbuch Anhang und den Lectures choisies. — Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale.

Geschichte: 2 St. w. Miehke. — Nach Wiederholung des Pensums von Quinta wurde die Geschichte der orientalischen Völker, der Griechen und Römer, letztere bis zu den punischen Kriegen durchgenommen (nach Welter, I. Teil).

Geographie: 2 St. w. Miehke. — Wiederholung des Pensums der Quinta, dann Behandlung der außereuropäischen Erdteile. (Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie).

Mathematik: 4 St. w. Riebel. — a) Planimetrie: Wiederholung des Pensums der Quinta, Erweiterung und Beendigung der Lehre von den Dreiecken, von den Vierecken,

besonders den Parallelogrammen, vom Kreise. Lösung leichterer planimetrischer Aufgaben.
b) Algebra: Die 4 Grundoperationen mit Buchstabengrößen; Potenzen mit positiven ganzen Exponenten. — c) Rechnen: 2 St. w. Eggert. — Zinsrechnung u. z. Berechnung der Zinsen, des Kapitals, des Zinsfußes und der Zeit. — Prozentbestimmungen. — Repetition der vier Species mit Brüchen.

Naturgeschichte: 3 St. w. Knaust. — Im Sommer: Das Pflanzenreich nach dem Linné'schen System. Im Winter: Weichtiere, einige Stachelhäuter und Polypen.

Zeichnen: 2 St. w. Miehle. Freihändige Darstellung von Formen, welche auf das Quadrat und das Rechteck zurückführbar sind, in einfachen Umrissen (nach Stuhlmann).

Quarta B.

Ordinarius: Ziesemer.

Religionslehre: 2 St. w. Fratzscher. — Durchgenommen wurden die 3 Artikel, das christliche Kirchenjahr, sowie einige Perikopen. Memoriert wurde das IV. Hauptstück (Taufe), neugelernt 4 Kirchenlieder, 3 schon gelernte wiederholt.

Deutsch: 4 St. w. Ziesemer. — Lektüre aus Lüben und Nake, V. Theil, mit eingehender Behandlung einzelner Stücke. — Wort- und Satzlehre. — Ungefähr jeden Monat wurde ein Gedicht gelernt. Alle 3 Wochen ein Aufsatz.

Französisch: 8 St. w. Ziesemer. — Plötz, Schulgrammatik, und Plötz, Lectures choisies. — Wiederholung des Wichtigsten aus Plötz, Elementarbuch. — In Plötz, Schulgrammatik, wurden Lektion 1—28 absolviert. Gelesen wurden kleinere prosaische und poetische Stücke aus Plötz, Elementarbuch (Anhang) und den Lectures choisies. — Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale.

Geschichte: 2 St. w. Miehle. — Nach Wiederholung des Pensums von Quinta wurde die Geschichte der orientalischen Völker, der Griechen und Römer, letztere bis zu den punischen Kriegen, durchgenommen (nach Welter, I. Teil).

Geographie: 2 St. w. Miehle. — Wiederholung des Pensums der Quinta, dann Behandlung der aussereuropäischen Erdteile. (Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie.)

Planimetrie: 2 St. w. Riebel. — Wiederholung des Pensums der Quinta, Erweiterung und Beendigung der Lehre von den Dreiecken, von den Vierecken, besonders den Parallelogrammen, und vom Kreise. Lösung leichterer planimetrischer Aufgaben.

Algebra: 2 St. w. Der Rektor. — Die 4 Grundoperationen mit Buchstabengrößen; Potenzen mit positiven ganzen Exponenten.

Rechnen: 2 St. w. Dombrowski. — Zinsrechnung, u. z. Berechnung der Zinsen, des Kapitals, des Zinsfußes und der Zeit. — Prozentbestimmungen. — Repetition der 4 Species mit Brüchen.

Naturgeschichte: 3 St. w. Riebel. — Im Sommer: Das Pflanzenreich nach dem Linné'schen System. — Im Winter: Weichtiere, einige Stachelhäuter und Polypen.

Zeichnen: 2 St. w. Knaust. — Freies Zeichnen: grad- und kreislinig begrenzte, sowie krummlinige ornamentale Flächenformen nach Stuhlmanns Wandtafeln.

Quinta A.

Ordinarius: Knaust.

Religion: 2 St. w. Knaust. — Zusammenhängende Darstellung der Geschichte des Reiches Gottes nach den 48 Erzählungen des neuen Testaments nach Woike, aus der das Lebensbild des Erlösers besonders hervorgehoben wurde. — Geographie von Palästina und Einübung des Kanons des neuen Testaments. — Das III. Hauptstück wurde eingehend behandelt und das II. Hauptstück wiederholt. — 4 neue Kirchenlieder wurden gelernt.

Deutsch: 4 St. w. Ziese mer. — Die Wortarten, der einfache, zusammengezogene und zusammengesetzte Satz; ungefähr jeden Monat ein Gedicht; alle drei Wochen 1 Aufsatz und 1 Diktat. — Lektüre aus Lüben und Nake, IV. Teil. — Einzelne Stücke wurden genauer besprochen und von den Schülern wiedererzählt.

Französisch: 8 St. w. Ziese mer. — Plötz Elementarbuch § 49—83; Repetition des Pensums von Sexta. — Wöchentlich 1 Exercitium oder Extemporale.

Rechnen: 3 St. w. Dombrowski, Brennert und Kaselitz V. Heft. — Wiederholung und Befestigung der gemeinen Brüche. — Die Decimalbrüche; einfache und zusammengesetzte Regeldetrie.

Geometrie: 2 St. w. S. Filarski, W. Eggert. — Von den graden Linien und gradlinigen Winkeln. — Von den Parallel-Linien und Dreiecken. — Die Kongruenz der Dreiecke.

Geschichte: 2 St. w. Lange. — Die brandenburgisch-preußische Geschichte von 1415 bis zum französischen Kriege 1870—71.

Geographie: 2 St. w. Lange. — Europa im allgemeinen und Deutschland im besonderen.

Naturbeschreibung: 3 St. w. Knaust. — a) Im Sommer: Botanik. — Wiederholung der in Sexta durchgenommenen Gattungen mit besonderer Berücksichtigung der nützlichen und schädlichen Pflanzen. — Grundzüge des Linné'schen Systems. — b) Im Winter: Beschreibung von wirbellosen Tieren als Repräsentanten der Klassen und Ordnungen mit Hervorhebung der im Haushalte der Natur und der Menschen wichtigsten Arten.

Zeichnen: 2 St. w. Knaust. — Freies Zeichnen: grad- und kreislinig begrenzte, sowie krummlinige ornamentale Flächenformen nach Stuhlmanns Wandtafeln.

Schreiben: 2 St. w. Ziese mer und Filarski. — Die deutsche und lateinische Schrift wird vervollkommnet mit Hilfe der Preis-Handschrift v. Henze Heft V und VI.

Quinta B.

Ordinarius: im Sommer Filarski, im Winter Riebel.

Religion: 2 St. w. Knaust. — Zusammenhängende Darstellung der Geschichte des Reiches Gottes nach den 48 Erzählungen des Neuen Testaments nach Woike, aus der das Lebensbild des Erlösers besonders hervorgehoben wurde. Geographie von Palästina und Einübung des Kanons des Neuen Testaments. Das III. Hauptstück wurde eingehend behandelt, das II. wiederholt und vier neue Kirchenlieder gelernt.

Deutsch: 4 St. w. Im Sommer Filarski, im Winter Mieh lke. Die Wortarten wurden wiederholt, daneben der einfache, erweiterte, zusammengezogene und zusammengesetzte

Satz durchgenommen. Memoriert wurden einige Gedichte. Lektüre von Prosastücken. Alle drei Wochen ein Aufsatz und ein Diktat.

Französisch: 8 St. w. Elten. — Wiederholung des Wichtigsten aus dem Pensum der Sexta. Neu durchgenommen wurden Plötz, Elementarbuch §§ 45—83. Wöchentlich wurde eine schriftliche Arbeit angefertigt, abwechselnd Exercitien und Extemporale.

Geschichte und Geographie: 4 Std. w. Fratzscher. — Wiederholung der Ordensgeschichte. Die brandenburgisch-preussische Geschichte unter den Hohenzollern 1411—1870. — Europa im allgemeinen und Deutschland im besonderen.

Mathematik: 5 Std. w. a) Planimetrie 2 Std. w., im Sommer Filarski, im Winter Riebel. — Von den graden Linien und gradlinigen Winkeln, den Parallel-Linien den ebenen Figuren im allgemeinen, den Dreiecken im besonderen; die Fundamentalconstructionen. b) Rechnen 3 Std. w. Lange. Die gemeine Bruchrechnung wurde wiederholt. Die Dezimalbrüche; angewandte Aufgaben (Regeldetrie und Zinsrechnung).

Naturgeschichte: 3 Std. w. Knaust. — Im Sommer Botanik. Wiederholung der in Sexta durchgenommenen Gattungen mit besonderer Berücksichtigung der nützlichen und schädlichen Pflanzen. Grundzüge des Linné'schen Systems. — Im Winter Zoologie. Beschreibung von wirbellosen Thieren als Repräsentanten der Klassen und Ordnungen mit Hervorhebung der im Haushalte der Natur und der Menschen wichtigsten Arten.

Zeichnen: 2 St. w. Knaust. — Freies Zeichnen ebener Gebilde. — Gradlinige Figuren, welche in ein quadratisches Liniennetz passen und Formen, welche auf dem regelmässigen Achteck, Dreieck und Sechseck beruhen, nach Stuhlmanns Wandtafeln.

Schreiben: 2 Std. w. Knaust. — Die deutsche und lateinische Schönschrift wird vervollkommnet mit Hilfe der Preishandschrift von Henze, Heft 5, 6.

Gesang: 2 St. w. Knaust. — Combiniert mit Prima bis incl. Sexta zur I. Gesangsklasse.

Sexta A und Sexta B.

Ordinarien: Lange und Fratzscher.

Religion: 3 St. w. Dombrowski. — Die biblischen Geschichten des alten Testaments nach Woike. — Erklärung des 1. Hauptstücks. Gelernt wurden das 3. Hauptstück und 4 neue Kirchenlieder.

Deutsch: 4 St. w. Lange und Fratzscher. — Lektüre nach Lüben und Nake III. Teil vom Anfang bis zu Ende. In der Grammatik wurden behandelt die Wortklassen; speciell das Haupt-, Zeit- und Eigenschaftswort. Der einfache, erweiterte und zusammengezogene Satz. Memorieren einiger Gedichte. Wöchentlich ein Diktat.

Französisch: 8 St. w. Lange und Fratzscher. — Durchgenommen wurde Plötz, Elementarbuch, Lection 1—45. Jede Woche eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Exercitium und Extemporale.

Rechnen: 4 St. w. Fratzscher und Dombrowski. — Wiederholt das Pensum von Vorschulklasse I. Sodann die 4 Spezies der gemeinen Brüche. Angewandte Aufgaben.

Geschichte und Geographie: 3 St. w. Dombrowski und Lange. — a) Geschichte: Ein Lebensbild des Kaisers. Einzelne Züge aus dem Leben Kaiser Wilhelms I. und

Friedrich III. Die Geschichte Westpreußens. b) Geographie: Die 5 Erdteile im allgemeinen, die Geographie Preußens im besonderen.

Naturgeschichte: 2 St. w. Knaust und Lange. — Im Sommer: Botanik. Beschreibung von mitgebrachten Pflanzen zur Einprägung morphologischer Begriffe. Im Winter: Beschreibung von Säugetieren, Vögeln, Reptilien, Lurchen und Fischen mit besonderer Berücksichtigung der Haustiere.

Zeichnen: 2 St. w. Knaust. Netzzeichnen: Linienreihen, Linienzüge, Bandmuster, Vielecke, Sterne u. dergl. nach Dr. A. Stuhlmann.

Singen: 2 St. w. Combinirt Prima bis Sexta.

Vorschule.

Klasse I.

Ordinarius: Dombrowski.

Religionslehre: 2 St. w. Doerk. — Woike, Biblische Historien, Luthers kleiner Katechismus. — 80 Kirchenlieder. — Aus dem alten Testament kamen 6, aus dem neuen 12 Geschichten zur Durchnahme. 3 Kirchenlieder. — Erstes Hauptstück mit Erklärung Luthers. — Bibelsprüche.

Deutsch: 9 St. w. Dombrowski. — Aus dem Lesebuche von Lüben und Nacke (Teil III) wurden ausgewählte Lesestücke erklärt und gelesen. — 6 Gedichte wurden gelernt. — Die Wortarten, Deklination und Conjugation des Haupt- und Zeitwortes. — Der einfache Satz. — Wöchentlich ein Diktat und jeden Tag eine Abschrift von 2 Druckzeilen.

Rechnen: 5 St. w. Dombrowski. — Die vier Species im unbegrenzten Zahlenraum mit unbenannten und benannten Zahlen.

Schreiben: 3 St. w. Knaust und Dombrowski. — Wiederholung des Pensums der vorigen Klasse. Einübung der lateinischen Schrift.

Klasse II.

Ordinarius: Doerk.

Religionslehre: 2 St. w. Doerk. — Aus dem alten Testament wurden 6, aus dem neuen 9 Geschichten durchgenommen. — 10 Gebote ohne Erklärung Luthers. — 3 Kirchenlieder und einige Sprüche.

Deutsch: 8 St. w. Fratzscher. — Gelesen und erklärt wurde Lüben und Nacke II. Teil vom Anfang bis zu Ende. Gelernt einige Gedichte. Das Haupt-, Zeit- und Eigenschaftswort im allgemeinen. Orthographische Übungen. — Schärfung und Dehnung — gemischte Übungen. Jede Woche ein Diktat.

Rechnen: 5 St. w. Doerk. — Addition und Subtractien im Zahlenraum von 1—1000. Multiplication und Division zweistelliger Zahlen. — Wöchentlich eine Probearbeit.

Schönschreiben: 3 St. w. Doerk. — Das kleine und große Alphabet deutscher Schrift in genetischer Weise zwischen Doppellinien.

Klasse III.

Ordinarius: Doerk.

Religionslehre: 2 St. w. Doerk. — 6 biblische Erzählungen aus dem alten und 10 aus dem neuen Testament. — Gebete, Liederverse und das Vater Unser.

Deutsch: 10 St. w. Doerk. — Bock, Fibel, Teil I ganz, aus Teil II ausgewählte Lesestücke. — Die kleinen und großen Buchstaben des deutschen Alphabets. — Wöchentlich eine orthographische Übung mit Wörtern und kleinen Sätzen. — Die Tafeln von Winkelmann wurden öfters zur Veranschaulichung beim Leseunterricht benutzt. — 3 Gedichte.

Rechnen: 5 St. w. Doerk. — Addition und Subtraction im Zahlenraume von 1—100. — Multiplication und Division im Zahlenkreise von 1—20.

Den katholischen Religionsunterricht erteilten: im Sommerhalbjahr die Lehrer Filarski und Lange, im Winter-Semester Lehrer Lange.

I. Abteilung (Klasse I—V). 2 St. w. a) Bibl. Gesch.: 21 Erzählungen aus dem alten und 12 Erzählungen aus dem neuen Testament. b) Katechismus: Die zwölf Artikel des Glaubensbekenntnisses und vom Gebete. c) Kirchenlied: Es wurden 9 neue Lieder gelernt. d) Kirchengeschichte: Einzelne Abschnitte aus der Kirchengeschichte von Thiel.

II. Abteilung (Klasse VI—IX). 2 St. w. a) Bibl. Gesch.: Einige leichtere Erzählungen aus dem neuen Testament. b) Katechismus: Die Katechismustabelle wurde nach vorheriger Erklärung gelernt. c) Kirchenlied: Es wurden 4 Kirchenlieder gelernt.

Von dem evangelischen und katholischen Religionsunterrichte ist kein Schüler dispensiert gewesen. Mosaischer Religionsunterricht. I. Abteilung: I—IV B. 2 St. Dr. Rosenstein. — Bibl. Geschichte von Mosis Tod bis zur Teilung des Reiches. Geographie von Palästina. Erklärung der Kalenderberechnung. Die jüdischen Monate mit den Fest- und Fasttagen. Badts, biblische Geschichte. II. Abteilung: V A.—VI B. 2 St. Dr. Rosenstein, biblische Geschichte von der Schöpfung der Welt bis zum Tode Mosis. Erklärung der 10 Gebote.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. 22. März 1889. Das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium ordnet im Auftrage des Ministeriums der geistlichen pp. Angelegenheiten an, dass in sämtlichen höheren Lehranstalten in Zukunft Mitteilungen über Ergebnisse der schriftlichen Reifeprüfung unterbleiben müssen und, sofern sie sich einmal als nothwendig herausstellen sollten, bis zum Eintritt in die mündliche Prüfung dem Leiter der Anstalt, von da ab dem Königl. Prüfungs-Commissar vorzubehalten sind.

2. 26. März 1889. In dem Schuljahre 1889/90 ist der Nachmittagsunterricht an der höheren Bürgerschule auf zwei Tage zu beschränken.

3. 13. April 1889. Es wird darauf hingewiesen, daß die für Auge und Lunge so schädlichen Staubanhäufungen in den Schulräumen durch bloßes Kehren der Fußböden u. s. w. ohne Öffnen der Fenster und ohne Anwendung von Wasser in keiner Weise vermindert, sondern

nur von einer Stelle an eine andere gebracht werden. — Zu berichten ist, welche Anordnungen für die Sauberkeit der Klassen, Korridore, Öfen, Schränke etc. getroffen sind und in welchen Zwischenräumen für die Beseitigung des Staubes durch nasses Aufwischen und Scheuern gesorgt wird.

4. 31. Mai 1889. Nach einer Mitteilung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums steht dem Rektor das Recht zu, nachdem die höhere Bürgerschule als vollberechtigt anerkannt worden ist, an den Direktoren-Conferenzen der Provinzen Ost- und Westpreussen teilzunehmen, welche alle drei Jahre zu Pfingsten stattfinden.

5. 8. Juni 1889. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium ordnet an, den Schuldiener Gast nach Maßgabe des Gesetzes vom 6. Mai 1867 zu vereidigen.

6. 24. Juni 1889. Das Ministerium der geistlichen pp. Angelegenheiten hält es für wichtig, daß die Anstaltsleiter angewiesen werden, in den Zeiten sommerlicher Hitze ihre ernsteste Fürsorge der Lüftung der Klassenräume zu widmen.

7. 25. September 1889. Die Vertretung des zu einem sechsmonatlichen Kursus in der Turnlehrerbildungs-Anstalt zu Berlin einberufenen Lehrers Filarski wird vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium in der vom Rektor vorgeschlagenen Weise genehmigt.

8. 27. September 1889. Im Wintersemester soll wieder an vier Tagen Nachmittag Unterricht erteilt werden.

9. 13. Januar 1890. Die Ferien des Jahres 1890 werden derart bestimmt, daß der Unterricht zu Ostern am 29. März schließt und am 14. April wieder beginnt,
zu Pfingsten „ 23. Mai „ „ „ 29. Mai „ „
im Sommer „ 5. Juli „ „ „ 4. August „ „
im Herbst „ 27. September „ „ „ 13. Oktober „ „
zu Weihnachten „ 20. Dezember „ „ „ 5. Januar 1891 „

10. 16. und 20. Januar 1890. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium bringt die Bestimmungen zur Kenntniß, welche Seine Majestät der Kaiser und König zu der Feier des Allerhöchsten Geburtstages am 27. Januar d. Js. zu treffen geruht haben.

III. Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr 1889/90 begann Donnerstag, den 25. April 1889, und wird am 29. März d. J. mit der Bekanntmachung der Versetzungen und Austeilung der Censuren geschlossen werden.

Nach der Morgenandacht, mit welcher das neue Schuljahr eröffnet worden war, wurde der Schulamts-Kandidat Herr Ziesemer*) durch den Rektor als wissenschaftlicher Hilfslehrer eingeführt und auf Grund des von ihm bereits geleisteten Dienstes für sein neues Amt verpflichtet.

*) Carl Ludwig Ziesemer, geboren den 29. September 1856 in Elbing, evangelisch, verließ das Realgymnasium zu Elbing mit dem Zeugnisse der Reife Ostern 1876, studierte in Königsberg Philologie, ging dann im Mai 1880 nach Marienburg an die Landwirtschafts-Schule, bestand 1884 die Prüfung pro facultate docendi, arbeitete kurze Zeit an der Bürgerschule in Marienburg, sowie auch am Seminar. Michaelis ging derselbe nach Thorn, um das Probejahr am dortigen Gymnasium abzuleisten, blieb, nachdem durch ministerielle Erlaubnis die Probezeit auf sechs Monate verkürzt war, noch bis Ostern 1889 daselbst interimistisch beschäftigt und wurde dann an die Höhere Bürgerschule nach Graudenz berufen.

Die patriotischen Festtage wurden in üblicher Weise gefeiert. Am Geburtstagsfeste Sr. Majestät, unseres Kaisers und Königs, hielt der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Ziese mer die Festrede.

Am 4. Mai v. J. beehrte der Herr Ober-Präsident, Exellenz von Leipziger, in Begleitung des Herrn Regierungs-Präsidenten, Freiherrn von Massenbach, und der Herren Ober-Regierungsrat Finke, Landrath Conrad und Ober-Bürgermeister Pohlmann die höhere Bürgerschule mit einem Besuche. Die Herren wohnten dem Unterricht bei in der Prima, wo der wissenschaftliche Hilfslehrer Riebel in Physik unterrichtete, und in der Quinta A, in welcher Klasse der neu angestellte wissenschaftliche Hilfslehrer Ziese mer Unterricht in Französisch erteilte.

Die Pfingstferien wurden um eine halbe Woche verlängert, weil vom 12.—14. Juni die Direktoren-Conferenz, an welcher der Rektor auch teilzunehmen hatte, in Danzig stattfand.

Der Gesundheitszustand des Lehrer-Collegiums war in dem abgelaufenen Schuljahre bis auf wenige Influenza-Anfälle, welche aber schnell und glücklich verliefen, meist ein recht befriedigender. In dem regelrechten, stundenplanmässigen Gange des Unterrichts ist deshalb auch in den oberen und mittleren Klassen eine wesentliche Störung nicht entstanden. — Dagegen waren wieder — wie in den beiden verflossenen Schuljahren 1887—1889 — im Sommer-Semester in den unteren Klassen und der Vorschule recht oft Vertretungen erforderlich. Lehrer Fratzscher musste vom 23. Mai bis 1. Juni zwecks Ablegung eines Examens beurlaubt werden. Vom 19. Juni bis zum Beginn der Sommerferien wurde Lehrer Lange vertreten; er war zur Ableistung einer vierwöchentlichen militairischen Übung einberufen worden.

Vom 19. August bis zum 29. September hatte Lehrer Knaust Urlaub erhalten, um an einem Zeichen-Kursus in Berlin teilzunehmen. — Der Lehrer Filarski wurde behufs Teilnahme an einem sechsmonatlichen Kursus in der Königlichen Turnlehrer-Bildungs-Anstalt zu Berlin für das Winter-Semester beurlaubt. Seine Vertretung übernahmen die übrigen Lehrer der Anstalt.

Auch die Zöglinge der höheren Bürgerschule haben sich in dem verflossenen Schuljahre meist einer recht guten Gesundheit zu erfreuen gehabt. Doch beklagt die Anstalt den Verlust zweier Zöglinge; es starb nach kurzem Krankenlager am 1. Mai v. J. der Schüler der Vorschulklasse II — Paul Mistelski; er folgte seinem in den letzten Tagen des Monats April verstorbenen Bruder, Hermann Mistelski; welcher bei der Osteraufnahme der dritten Vorschulklasse zugeteilt worden war.

In diesem Schuljahre sind zwei Abgangsprüfungen unter dem Vorsitze des Herrn Geheimrat Dr. Kruse abgehalten worden, die erste am 12. September, in der 2, und die zweite am 22. Februar, in welcher 9 Abiturienten das Zeugnis der Reife erwarben.

Die städtische höhere Bürgerschule hat in dem sich nunmehr seinem Ende zuneigenden Schuljahre folgende Geschenke erhalten: von dem Herrn Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten, Exellenz v. Gossler, ist uns ein Exemplar der „Zeitschrift für lateinische höhere Schulen“ pro 1890 überwiesen worden, und von dem Königlichen Provinzial-Schul-Collegium gingen ein am 25. Novbr. v. J. zwei Exemplare der Verhandlungen der vom 12. bis 14. Juni in Danzig abgehaltenen Direktoren-Conferenz für Ost- und Westpreussen mit der Bestimmung, dass ein Exemplar zum Gebrauch des Unterzeichneten bestimmt, das andere aber der Anstaltsbibliothek einzuverleiben sei. — Der ordentliche Lehrer an der hiesigen höheren Mädchenschule, Herr

Seedorf, hat der Anstalt eine grössere Anzahl Bücher für Deutsch, Französisch, Englisch und Mathematik geschenkt.

Es ist mir eine sehr angenehme Pflicht, den hohen vorgesetzten Behörden und auch dem Herrn Seedorf im Namen der Anstalt den verbindlichsten Dank auszusprechen.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1889/90.

	Höhere Bürgerschule									Summa	Vorschule			Summa
	I	II	III	IV A	IV B	V A	V B	VI A	VI B		I	II	III	
1. Bestand am 1. Februar 1889	22	15	29	52		43	44	30	31	266	53	42	39	134
2. Abgang b. z. Schluss d. Schulj. 88/89	7	1	9	7		1	6	2	—	33	4	2	2	8
3a. Zugang durch Versetz. z. Ostern 89	11	19	31	50		20	21	20	10	182	32	33	—	65
3b. Zugang d. Aufnahme z. Ostern 89	1	2	5	8		6	4	10	13	49	7	5	27	39
4. Frequenz am Anf. d. Schulj. 89/90	27	24	37	33	39	38	43	37	34	312	57	46	26	129
5. Zugang im Sommer-Semest. 1889	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	3
6. Abgang im Sommer-Semest. 1889	6	8	2	—	—	3	1	2	—	22	2	9	—	11
7. Zugang d. Aufnahme zu Michaelis	—	1	—	—	3	2	—	10	—	16	—	—	2	2
8. Frequ. z. Anf. d. Winter-Sem. 89/90	21	17	35	33	42	37	42	45	34	306	58	37	28	123
9. Zugang im Winter-Semester 89/90	—	—	—	—	—	1	—	1	—	2	2	1	2	5
10. Abgang im Winter-Semester 89/90	—	—	—	1	1	1	—	—	—	3	—	3	1	4
11. Frequenz am 1. Februar 1890	21	17	35	32	41	37	42	46	34	305	60	35	29	124
12. Durchschnittsalter a. 1. Febr. 1890	16.9	15.3	14.4	14.0	13.9	12.4	12.4	11.1	10.11	—	9.3	8.1	7.2	—

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Höhere Bürgerschule						Vorschule					
	Evgel.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Evgel.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.
Am Anfange des Sommer-Sem.	215	32	18	47	202	110	96	11	3	19	118	11
Am Anfange des Winter-Sem.	209	34	21	42	197	109	91	13	1	18	107	16
Am 1. Februar 1890	206	34	21	44	197	108	89	15	2	18	111	13

C. Das Zeugnis der Reife erwarben Michaelis 1889:

Lfd. No.	Namen	Alter	Konf.	Geburtsort	Stand des Vaters	Auf der Anstalt Jahre	In I	Gewählter Lebensberuf
16	Schinkel, Fritz	17	ev.	Rosenberg	Kaufmann	10 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	Kaufmann
17	Knaust, Hans	17 $\frac{1}{2}$	ev.	Graudenz	Lehrer an der höh. Bürgersch.	11 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	Maschinenbaufach

D. Das Reifezeugnis erhalten Ostern 1890:

Lfd. No.	Namen	Alter	Konf.	Geburtsort	Stand des Vaters	Auf der Anstalt Jahre	In I	Gewählter Lebensberuf
18	Weickhmann, Bernh.*	16 ³ / ₄	ev.	Podgorsch	Bauaufseher	5	1	Postfach
19	Bork, Eugen	17 ³ / ₄	ev.	Nitzwalde	Gutsbesitzer	7	1	Kaufmann
20	Rosenfeld, Alfred	18	men.	Neunhuben	Gutsbesitzer	6	1	Landwirth
21	Friederici, Oskar	17 ³ / ₄	ev.	Terespol	Güter-Expedient	3 ¹ / ₂	1	Kaufmann
22	Burchardi, Alfred	15 ¹ / ₄	ev.	Graudenz	Hôtelbesitzer	5 ¹ / ₂	1	Photograph
23	Feldheim, Wolff	15	mos.	Graudenz	Kultus-Beamter	8	1	Kaufmann
24	Pickardt, Carl	16 ¹ / ₂	ev.	Graudenz	Fleischermeister	6	1	Kaufmann
25	Berkholz, Constantin	18 ¹ / ₂	ev.	Graudenz	2. Bürgermeister und Stadtrath	6	1	
26	Herrmann, Hans	17 ¹ / ₄	mos.	Graudenz	Kaufmann	7	1	Kaufmann

*) Wurde von der mündlichen Prüfung dispensiert.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

A. Für die Lehrerbibliothek wurden angeschafft: Centralblatt für die gesamte Unterrichts-Verwaltung in Preußen, Jahrgang 1880 und 1889. — Herrig, Archiv für neuere Sprachen (Fortsetzung). — Düntzer, Erläuterungen zu den deutschen Klassikern: Wallenstein, Maria Stuart, die Jungfrau von Orleans, Wilhelm Tell, Götz von Berlichingen, Egmont, Iphigenie, Minna von Barnhelm, Nathan der Weise. — Landmann, The Times. — Stanlope Pearson, Wilhelm Tell, Wallenstein. — The Death of Wallenstein, Don Carlos, Mary Stuart, Maid of Orleans. — Haller von Hallerstein, Mathematik I/II. — Spieker, Lehrbuch der Arithmetik und Algebra, Lehrbuch der ebenen Geometrie. — Schuhmann, Lehrbuch der Planimetrie. — Wiese, jetzt Kübler, Verordnungen und Gesetze für die höheren Schulen in Preußen. — Bardey, Arithmetik und Algebra.

B. Für die Kartensammlung: Algermissen, Karte von Deutschland, Karte von Europa und ein Globus.

C. Für die Schülerbibliothek wurden angeschafft: Quarta A. Schmidt, Buch der Jugend. — Heyer, Kaiser Conrad II. — Herchenbach, Im verborgenen Thale, Mutter und Sohn. — Koerner, Durch alle Breiten. — Ferd. Schmidt, Kaufmann von Venedig. — Koerner, Unter den Tropen, und „Vergessener Erdteil“. — Ferd. Schmidt, Die Nibelungen. — Trog, Zollernsagen II und III. — Ferd. Schmidt, Des Deutsch-Ordens Auf- und Niedergang, „An's Vaterland, ans teure, schließ Dich an“, Drei eiserne Männer. — Grube, Tier- und Jagdgeschichten. — W. Schmidt, Ernouff. — Spiri, Eneòre Heidi. — Quarta B. Ferd. Schmidt, Die Türken vor Wien, Mönch und Ritter, Schiller, Bilder a. d. Freiheitskriegen, Königgrätz. — Ramda, Wallenstein. — Trog, Germania, Hohenzollernsagen. — Boehm, Götz von Berlichingen. — Heyer, Aus dem deutschen Reiche. — Schupp, Louise, Königin von Preussen. — Toß, Attila. — Hoffmann, Deutscher Jugendfreund. — Richter, Deutsche Landsknechte, Bilder aus dem deutschen Ritterleben. — Wagner, Deutsche Heldensagen. — Jacob, Onkel Tom's Hütte. — Herchenbach, Piccollo und Manilla.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Der am 8. November 1851 verstorbene Stadtälteste, Apotheker Schelski, hat der Stadt durch letztwillige Verfügung 1000 Thaler überwiesen mit der Bestimmung, dass die Zinsen zu Prämien für tüchtige Schüler der hiesigen ersten Knabenschule — der jetzigen höheren Bürgerschule — verwendet werden sollen.

Die Prämien werden alljährlich beim Schlusse des Schuljahres an würdige Schüler verteilt.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Das Schuljahr 1890/91 wird Montag, den 14. April, 8 Uhr morgens beginnen. Neue Schüler für die Klassen Sexta bis Tertia incl. bitte ich bis spätestens Sonnabend, den 5. April, mündlich oder schriftlich bei mir anzumelden. Prüfung und Aufnahme neuer Schüler findet Freitag, den 11., und Sonnabend, den 12. April, von 9—12 Uhr im Conferenzzimmer statt.

Graudenz, den 29. März 1890.

Der Rektor.

F. Roeder.